

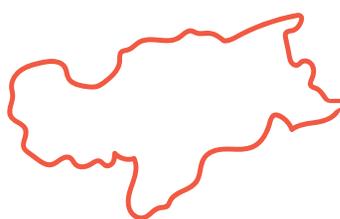
LEBEN MIT CORONA.

SICHER IN DEN NEUSTART. IN KINDERGÄRTEN UND SCHULEN.



zum
Schulstart

Ein Vademecum
über die grundlegenden Richtlinien
in deutschsprachigen
Kindergärten und Schulen



Kindergarten- und Schulstart 2020/21 in Südtirol.

**Tragen wir gemeinsam dazu bei,
Gesundheit und Bildung zu schützen.**

Am 7. September beginnt für Südtirols Kinder und Jugendliche unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie das Bildungsjahr 2020/21. Trotz der Corona-Pandemie und der Sicherheitsmaßnahmen bleibt es oberstes Ziel, das Recht auf Bildung und Begleitung für Südtirols Kinder und Jugendliche zu garantieren. Die große Herausforderung ist, diesen Neustart mit dem Gesundheitsschutz unserer Kinder und Jugendlichen in Einklang zu bringen. Für alle Betroffenen bringt der Alltag in den Kindergärten und Schulen während der Corona-Pandemie eine Umstellung mit sich. Hier die grundlegenden Richtlinien, um sich auf den Kindergarten- und Schulalltag vorbereiten zu können:

→ Kindergarten

Oberstes Ziel und Interesse ist es, den Kindern und Familien einen möglichst normalen Kindergartenalltag zu gewährleisten. Die Öffnungszeiten der Kindergärten bleiben aufrecht wie vor der Corona-Pandemie. Es werden gestaffelte Ein- und Austritte organisiert. Die Kindergartenkinder werden in gleichbleibenden Gruppen zusammengeführt. Sie tragen keinen Mund-Nasen-Schutz und es besteht keine Vorgabe zur Einhaltung des Sicherheitsabstandes von einem Meter, da Kinder in diesem Alter untereinander schwerlich eine Abstandsregel einhalten können. Erwachsene hingegen tragen beim Betreten des Kindergartens einen Mund-Nasen-Schutz und immer dann, wenn der Ein-Meter-Sicherheitsabstand zu anderen nicht gewährleistet werden kann.

→ Grund- und Mittelschule

An allen Grund- und Mittelschulen wird ein täglicher Präsenzunterricht angeboten, in der Regel von 7.30 bis 13.00 Uhr.

Folgende Sicherheitsauflagen sind zu berücksichtigen:

- In den Klassenräumen sollte ein stabiler Sicherheitsabstand von einem Meter zwischen den Personen gewährleistet werden; so kann auf das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes verzichtet werden.
- Wo der Ein-Meter-Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann, in jedem Fall aber beim Betreten und Verlassen des Gebäudes, muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.
- Menschenansammlungen sind durch gezielte Maßnahmen zu vermeiden.
- Häufiges Händewaschen und /oder Desinfizieren der Hände ist vorgesehen.
- Räume sollen regelmäßig und ausgiebig gelüftet werden.

- Gruppen sollen nach Möglichkeit gleichbleibend sein, um im Falle einer Infektion den Radius derselben eingrenzen zu können.

Bedingt durch diese Auflagen ergeben sich für die Schulen folgende Elemente und Bausteine des Schulalltags:

- Gleitende Ein- und Austritte, je nach Schulsituation und Schulgröße
- Unterricht in den einzelnen Fächern
- Selbstorganisiertes Lernen der Schüler/innen fördern und stärken, vorbereitet und begleitet durch die Lehrpersonen, auch während des Fachunterrichts.

Ergänzend zum Präsenzunterricht am Vormittag gibt es an ein oder zwei Nachmittagen in der Woche zusätzliche Angebote an der Schule. Dabei organisiert jede Schule ihr eigenes Nachmittagsangebot selbst, je nach Möglichkeiten. Die Angebote richten sich an Familien mit Kindern, die Bedarf an einer Begleitung am Nachmittag haben. Der Besuch der Nachmittagsangebote ist grundsätzlich freiwillig. Eine ganzjährige Anmeldung ist allerdings erforderlich, damit auch für die Nachmittagsangebote ständig gleichbleibende Gruppen gebildet werden können.

→ **Oberschule und Berufsbildung**

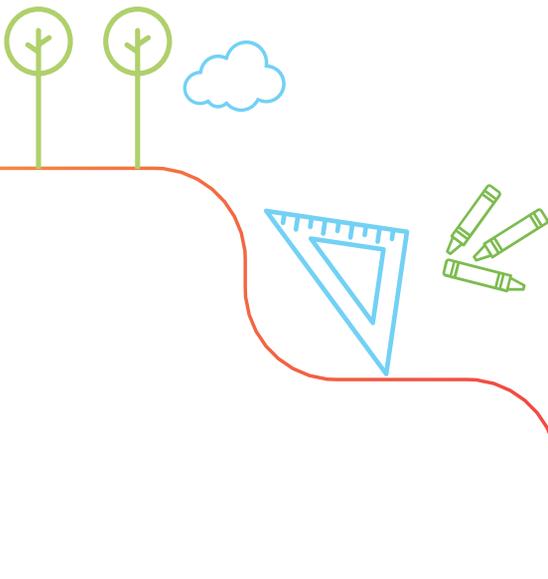
An den Oberschulen und Berufsschulen wird es eine Mischung aus Unterricht in Präsenz und Fernunterricht geben. Jede Schule definiert auf der Basis ihrer Möglichkeiten selbst den Anteil an Präsenz- und an Fernunterricht für die einzelnen Klassenstufen. In den ersten Klassen hat der Präsenzunterricht Vorrang, während höhere Klassenstufen gegebenenfalls mehr Fernunterricht haben.

Die oben beschriebenen Sicherheitsmaßnahmen für die Grund- und Mittelschule gelten auch für die Schüler/innen der Ober- und Berufsschulen.

→ **Selbstorganisiertes Lernen**

Selbstorganisation ist eine Kompetenz, die bei Kindern und Jugendlichen grundsätzlich anzustreben ist. Gerade in Phasen, in denen Schüler/innen möglicherweise quarantänebedingt vom Unterricht abwesend sind oder in denen auf Fernunterricht umgeschaltet werden muss, ist die Fähigkeit, das eigene Lernen aktiv in die Hand zu nehmen, eine entscheidende Kompetenz, damit Lernen gelingen kann.

Angepasst an die Klassenstufe und an den Grad der Selbständigkeit soll Schüler/innen beigebracht werden, wie sie an Aufgaben herangehen und Arbeitsaufträge ausführen, wie sie sich die Zeit einteilen und gegebenenfalls Hilfe holen können. Die Lehrpersonen begleiten Schüler/innen bei diesem Lernprozess und geben ihnen Gelegenheit, selbstorganisiertes Lernen einzuüben. Die Schüler/innen lernen dadurch, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen und dieses aktiv mitzugestalten.



→ **Nachmittagsangebot an den Grund- und Mittelschulen**

Warum an den Grund- und Mittelschulen kein Unterricht am Nachmittag stattfindet, hat mehrere Gründe:

- Durch gleitende Ein- und Austritte der Schüler/innen sollen Menschenansammlungen in den Schulen vermieden werden. Gleichzeitig beanspruchen die vorgesehenen Hygienemaßnahmen mehr Zeit. Um diese Schutzmaßnahmen gewährleisten zu können, wird die Schulzeit am Vormittag verlängert. Es bleiben somit weniger Stunden für den Nachmittag übrig.
- In den Klassen sitzen die Schüler/innen im Sicherheitsabstand von einem Meter voneinander. Oft ist aber der Klassenraum zu klein oder die Anzahl an Schüler/innen zu groß, sodass der Sicherheitsabstand zwischen den Sitzplätzen nicht möglich ist. Aus diesem Grund müssen landesweit 400 Klassen mehr gebildet werden.
- An einigen Orten gibt es Engpässe bei der Mensa. Bei einem verpflichtenden Nachmittagsunterricht hätten nicht alle Schüler/innen einen Mensaplatz bekommen, da auch in der Mensa die Sicherheitsabstände eingehalten werden müssen.
- Ein weiterer Aspekt ist: Kinder und Jugendliche werden aufgrund der einzuhaltenden Sicherheitsauflagen möglicherweise mehr Zeit statisch im Unterricht verbringen. Diese eingeschränkte Bewegungsfreiheit kann durch persönliche Flexibilität bei der Gestaltung der Nachmittage ausgeglichen werden.

Das Nachmittagsangebot soll in erster Linie eine Unterstützung für jene Familien sein, für die eine Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf schwierig ist und für die eine Begleitung der Kinder am Nachmittag nötig ist. Damit bei den schulischen Nachmittagsangeboten auch stabile Gruppen von Schüler/innen gebildet werden können, ist eine ganzjährige Einschreibung notwendig. So kann gegebenenfalls eine Infektionskette besser nachverfolgt werden.

Die Organisation von Wahlfächern in der bisherigen Form, sprich in kürzeren Blöcken und in wechselnden Gruppen, ist aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen aktuell nicht möglich.

→ **Negative Bewertungen aus dem vergangenen Schuljahr aufholen**

Damit Schüler/innen die Lernrückstände aus dem vergangenen Schuljahr aufholen können, bieten die Schulen auch heuer Aufholmaßnahmen an, sowohl während des Unterrichts als auch ergänzend dazu. Diese erstrecken sich nicht nur über einen kurzen Zeitraum, sondern ziehen sich über die ersten Wochen und Monate des Schuljahres. Es gibt keine festgelegten Zeitrahmen und keine festgelegte Form für das Nachholen der Lernrückstände.

→ **Im Herbst nehmen Erkältungen zu. Was bedeutet das für den Kindergarten- und Schulbetrieb zu Corona-Zeiten?**

Alle Betroffenen tragen in nächster Zeit eine große Verantwortung, insbesondere die Eltern. Es liegt an ihnen, darüber zu entscheiden, inwieweit bei Erkältungssymptomen ein Schulbesuch nicht ratsam ist. Im Fall einer erhöhten Temperatur von über 37,5 Grad muss ein Kind oder ein Jugendlicher in jedem Fall zu Hause bleiben.

→ **Was passiert, wenn es im Kindergarten oder an der Schule einen bestätigten Covid-19-Fall gibt?**

Sollte ein Kind oder Jugendlicher positiv auf das Virus getestet sein, darf das Kind oder der Jugendliche den Kindergarten oder die Schule nicht besuchen. Dies ist erst wieder dann möglich, wenn die behördlich verordnete Quarantäne zeitlich abgeschlossen ist. Während der Quarantäne kann die Schule die Schüler/innen beim Lernen begleiten, vorausgesetzt der gesundheitliche Zustand lässt dies zu. Ob auch weiteren Personen, die mit der positiv getesteten Person in Kontakt waren, eine behördliche Quarantäne verordnet wird, entscheiden die Gesundheitsbehörden.

Allgemeine Hygiene- und Schutzmaßnahmen im Kindergarten

Gemeinsam gesund lernen und spielen.



Kinder und Erwachsene **desinfizieren die Hände**, sobald sie den **Kindergarten** am Morgen betreten.



Kinder tragen **keinen Mund-Nasen-Schutz**.



Erwachsene tragen im Kindergarten einen **Mund-Nasen-Schutz**, wenn der 1 Meter Sicherheitsabstand nicht eingehalten werden kann.



Wichtig ist eine sorgfältige Handhygiene: **häufiges Händewaschen** mit Wasser und Seife.



Ab einer **Körpertemperatur von 37,5 Grad** bleiben **Kinder** und **Erwachsene zu Hause** und wenden sich an den zuständigen Arzt.



Wenn ein Kind während des Tages deutliche **Krankheitssymptome** entwickelt, wird es von der **Gruppe isoliert**. Daraufhin werden die Eltern verständigt, die ihr Kind abholen. Anschließend wenden sie sich an den zuständigen Arzt.

Allgemeine Hygiene- und Schutzmaßnahmen in der Schule

Zusammen tragen wir Verantwortung für das Lernen und den Gesundheitsschutz.



Vermeide Menschenansammlungen.



Halte **1 Meter Sicherheitsabstand** zu anderen ein.



Trage einen **Mund-Nasen-Schutz**, wenn du dich im Schulgebäude aufhältst und den 1 Meter **Sicherheitsabstand nicht einhalten kannst**.



Während des Unterrichts können Schüler/innen den Mund-Nasen-Schutz abnehmen, wenn sie auf einem festen Sitzplatz sitzen und der Sicherheitsabstand von 1 Meter zum Banknachbarn eingehalten wird.



Halte dich an die Hygienerichtlinien: **Desinfiziere** und **wasche regelmäßig** deine **Hände**.



Lüfte regelmäßig und wirksam den Unterrichtsraum.



Bleibe bei einer **Körpertemperatur ab 37,5 Grad zu Hause** und wende dich an den Arzt.

Inizio della scuola dell'infanzia e della scuola 2020/21 in Alto Adige.

Contribuiamo insieme a proteggere la salute, l'istruzione e la formazione.

Il 7 settembre inizia l'anno scolastico 2020/2021 per le alunne e gli alunni dell'Alto Adige, tenendo in considerazione gli effetti causati dalla pandemia di COVID-19.

Malgrado la pandemia di COVID-19 e le relative misure di sicurezza, l'obiettivo primario è quello di garantire il diritto all'istruzione e alla formazione delle alunne e degli alunni dell'Alto Adige. La grande sfida è rappresentata dal conciliare questo nuovo inizio con la tutela della salute delle nostre alunne e dei nostri alunni. La vita quotidiana nelle scuole dell'infanzia e nelle scuole durante la pandemia di COVID-19 comporta un cambiamento per tutte le persone coinvolte. Ecco le linee guida di base per prepararsi alla vita scolastica di tutti i giorni:

→ Scuola dell'infanzia

L'obiettivo e l'interesse primario è quello di garantire che le bambine e i bambini e le famiglie vivano la scuola dell'infanzia in modo più normale possibile. Gli orari di apertura delle scuole dell'infanzia rimangono quelli definiti prima della pandemia di COVID-19. Le entrate e uscite sono scaglionate.

Le bambine e i bambini della scuola dell'infanzia si riuniscono in gruppi stabili. Non indossano la protezione naso-bocca e non sussiste l'obbligo di rispettare la distanza di sicurezza di un metro, poiché le bambine e i bambini a questa età hanno difficoltà a mantenere una determinata distanza tra loro. Gli adulti, invece, indossano una protezione naso-bocca quando entrano a scuola e ogni volta che la distanza di sicurezza di un metro rispetto agli altri non può essere garantita.

→ Scuola primaria e secondaria di primo grado

In tutte le scuole primarie e nelle scuole medie si svolgono ogni giorno di norma lezioni in presenza a partire dalle ore 7.30 del mattino alle ore 13.00.

Si deve tener conto dei seguenti requisiti di sicurezza:

- Nelle aule deve essere garantita una distanza di sicurezza stabile di un metro tra le persone; in questo modo si può fare a meno di indossare una protezione naso-bocca.
- Nel caso in cui non sia possibile mantenere la distanza di sicurezza di un metro, e comunque quando si entra e si esce dall'edificio, è necessario indossare una protezione naso-bocca.
- Gli assembramenti di persone devono essere evitati con misure specifiche.
- È previsto un frequente lavaggio e/o una disinfezione delle mani.
- Le aule devono essere ventilate regolarmente e ampiamente.

- Se possibile, i gruppi devono essere stabili per poter limitare il raggio di contagio in caso di infezione.

A causa di queste condizioni, per le scuole emergono i seguenti aspetti e componenti della vita scolastica di tutti i giorni.

- Entrata e uscita scaglionata, a seconda della situazione scolastica e delle dimensioni della scuola
- Lezioni nelle singole materie
- Incoraggiare e rafforzare l'apprendimento autonomo degli studenti, predisposto e accompagnato dagli insegnanti, anche durante le lezioni di materia.

Oltre alle lezioni in presenza al mattino, la scuola offre attività supplementari in uno o due pomeriggi a settimana. Ogni scuola organizza il proprio programma pomeridiano, a seconda delle proprie possibilità. Queste offerte sono rivolte alle famiglie con bambini che necessitano di essere seguiti da un insegnante nel pomeriggio. La partecipazione alle offerte pomeridiane è fondamentalmente volontaria. Tuttavia, è richiesta l'iscrizione per tutto l'anno scolastico, in modo da poter garantire gruppi stabili anche per le attività pomeridiane.

→ Scuola secondaria di secondo grado e scuola professionale

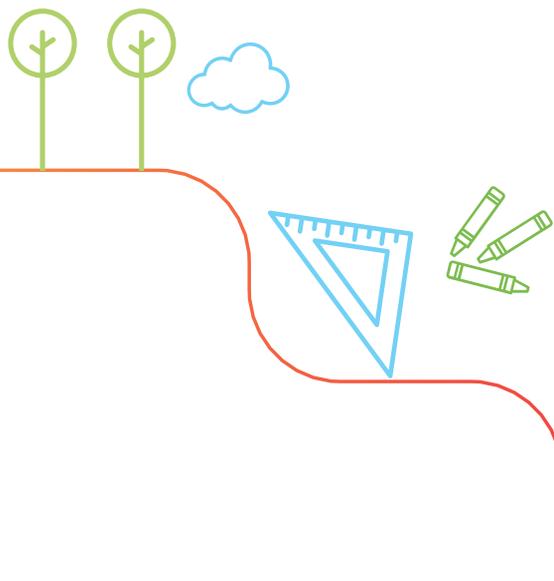
Nelle scuole superiori e nelle scuole professionali si organizza un alternarsi di lezioni in presenza e a distanza. Ogni scuola definisce la quota di apprendimento in presenza e a distanza per ogni livello di classe in base alle proprie possibilità. Nei primi livelli, la priorità è data all'insegnamento in presenza, mentre i livelli superiori possono avere un maggior numero di lezioni a distanza.

Le misure di sicurezza sopra descritte per le scuole primarie e secondarie di primo grado valgono anche per le alunne e gli alunni delle scuole superiori e professionali.

→ Apprendimento autonomo

L'auto-organizzazione è una competenza che le alunne e gli alunni dovrebbero sempre perseguire. La capacità di prendere attivamente in mano il proprio apprendimento rappresenta una competenza decisiva per un apprendimento di successo, soprattutto nelle fasi in cui possono essere assenti dalle lezioni a causa della quarantena o in cui devono passare all'apprendimento a distanza.

In base al livello di classe e al grado di indipendenza, alle alunne e agli alunni viene insegnato come affrontare i compiti e svolgere le consegne, come organizzare il loro tempo e, se necessario, come ottenere aiuto. Gli insegnanti accompagnano le alunne e gli alunni in questo processo di apprendimento e danno loro l'opportunità di praticare l'apprendimento autonomo. Le alunne e gli alunni imparano ad assumersi la responsabilità del proprio apprendimento e a partecipare attivamente alla definizione dello stesso.



→ Offerte pomeridiane alla scuola primaria e secondaria di primo grado

Ci sono diversi motivi per cui le scuole primarie e le scuole medie non hanno lezioni pomeridiane:

- L'entrata e l'uscita scaglionata da parte delle alunne e degli alunni hanno lo scopo di evitare gli assembramenti di persone nelle scuole. Parallelamente, le misure igieniche previste richiedono più tempo. Per poter garantire queste misure di protezione, l'orario della scuola al mattino viene prolungato. Restano così meno ore per il pomeriggio.
- Nelle classi le alunne e gli alunni siedono a una distanza di sicurezza di 1 metro tra loro. Spesso, però, l'aula è troppo piccola o il numero di alunne e alunni troppo grande, per cui la distanza di sicurezza tra i banchi non è garantita. Per questo motivo è necessario formare altre 400 classi a livello provinciale.
- In alcuni luoghi ci sono delle difficoltà legate al servizio mensa. Se ci sono le lezioni pomeridiane obbligatorie, non tutte le alunne e non tutti gli alunni potrebbero ottenere un posto, poiché le distanze di sicurezza devono essere rispettate anche in mensa.
- Un altro aspetto è rappresentato dal fatto che le alunne e gli alunni passano più tempo in classe in condizioni statiche, a causa dei requisiti di sicurezza da rispettare. Questa limitata libertà di movimento può essere compensata dalla personale flessibilità nell'organizzazione dei pomeriggi. Tutto ciò permette loro di avere più tempo e flessibilità per pianificare i pomeriggi.

L'offerta pomeridiana è destinata principalmente a sostenere quelle famiglie per le quali è difficile conciliare la vita lavorativa con quella familiare e per le quali è necessario accompagnare le alunne e gli alunni nel pomeriggio. Per garantire la formazione di gruppi stabili di alunne e alunni durante le attività pomeridiane della scuola, l'iscrizione è obbligatoria per tutto l'anno. Questo rende più facile tracciare

una catena di infezione, se necessario. L'organizzazione delle attività didattiche opzionali nella forma precedente, ovvero in blocchi più brevi e in gruppi che cambiano, non è attualmente realizzabile a causa delle misure di sicurezza.

→ Recupero delle valutazioni negative dell'ultimo anno scolastico

Al fine di consentire alle alunne e agli alunni il recupero degli apprendimenti dell'anno scolastico precedente, anche quest'anno le scuole offrono misure di recupero, sia durante le lezioni sia in modo complementare. Queste misure non si limitano a un breve periodo di tempo, ma si estendono per le prime settimane e per i primi mesi dell'anno scolastico. Non sussiste un periodo di tempo determinato e non c'è una forma fissa per il recupero degli apprendimenti.

→ In autunno i raffreddori aumentano. Cosa significa tutto ciò per la scuola dell'infanzia, per la scuola e per le relative operazioni scolastiche durante l'epoca di COVID-19?

Tutti gli interessati si assumono una grande responsabilità nel prossimo futuro, soprattutto i genitori. Spetta a loro decidere fino a che punto la frequenza scolastica non è auspicabile in caso di sintomi da raffreddamento. In caso di temperatura superiore a 37,5 gradi, l'alunna/l'alunno deve sempre rimanere a casa.

→ Cosa succede qualora ci sia un caso confermato di Covid-19 alla scuola dell'infanzia o a scuola?

Qualora un'alunna/un alunno risulti positivo al virus, ella/egli non dovrà frequentare la scuola dell'infanzia o la scuola. Ciò sarà possibile solo al termine della quarantena ufficialmente prescritta. Durante la quarantena, la scuola potrà accompagnare l'alunna/l'alunno durante l'apprendimento, a condizione che il suo stato di salute lo permetta. Le autorità sanitarie decideranno se imporre una quarantena ufficiale ad altre persone che sono state in contatto con la persona risultata positiva.

Misure generali di igiene e protezione nella scuola dell'infanzia

Imparare e giocare insieme in modo sano.



Bambini e adulti **si disinfettano le mani** non appena entrano nella scuola dell'infanzia al mattino.



I bambini non indossano la protezione naso-bocca.



Gli adulti indossano una protezione naso-bocca se la distanza di sicurezza di 1 metro non può essere garantita.



Un'attenta igiene delle mani è importante: **lavaggio frequente** delle mani con acqua e sapone.



A partire da una **temperatura corporea di 37,5 gradi**, bambini e adulti rimangono a casa e consultano il medico curante.



Se un bambino sviluppa chiari **sintomi di malattia** durante il giorno, **viene isolato dal gruppo**. I genitori vengono poi informati e viene loro comunicato di andare a prendere il loro bambino. Infine, essi si rivolgono al medico curante.

Misure generali di igiene e protezione a scuola

Insieme siamo responsabili per l'apprendimento e la tutela della salute.



Evita gli assembramenti di persone.



Mantieni una **distanza di sicurezza di 1 metro** dagli altri.



Indossa una protezione naso-bocca se sei nell'edificio della scuola e **non riesci a mantenere la distanza di sicurezza di 1 metro**.



Durante le lezioni, le alunne e gli alunni possono rimuovere la protezione naso-bocca se sono seduti in un posto fisso e la distanza di sicurezza di 1 metro è garantita.



Rispetta le norme igieniche: **disinfetta e lavati le mani regolarmente**.



Arieggia l'aula in modo **regolare** ed efficace.



Rimani a casa con una **temperatura corporea superiore a 37,5 gradi** e consulta un medico.

DER
SÜDTIROLER
WEG.

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN
SÜDTIROL